

## == Schule ist, wie sie ist.

**Aber geht sie auch anders? Der Film „alphabet“ berührt derzeit viele Menschen und bringt wieder die Frage nach dem Warum und Wie von Schule ins Gespräch. Regisseur Erwin Wagenhofer geht im Film der Frage nach, wie wir unsere Definition von Bildung aber auch die Bildungsinstitutionen an sich ändern müssten, um Kinder und Jugendliche wirklich darauf vorzubereiten, ihr Leben zu meistern.**

Er lässt ganz unterschiedliche Menschen zu Wort kommen: einen chinesischen Erziehungswissenschaftler, den Neurobiologen Gerald Hüther, den Personalmanager Thomas Sattelberger, eine Hamburger Gymnasiastin, André Stern, der erfolgreich ohne Schulbesuch durchs Leben geht und Pablo Pineda Ferrer, den ersten europäischen Pädagogen, der mit Down-Syndrom einen Universitätsabschluss schaffte. Ein unbedingt sehenswerter Film, der Fragen aufwirft.

### Geht es auch ohne Schule?

**Spätestens, wenn man diesen Film sieht, beginnt man nachzudenken über seine eigene Schulzeit und die seiner Kinder. Manch einer kommt gar zu dem extremen Schluss: Dann eben ohne Schule!**

Das ist in Deutschland nicht legal. Mit der Einführung der Allgemeinen Schulpflicht 1871, die eher eine Bildungspflicht war und erst 1938 zum Schul(anwesenheits)zwang wurde, beansprucht der Staat die alleinige Oberaufsicht über die Bildungseinrichtungen. Einerseits eine große Errungenschaft: Seither steht jedem Kind ein Recht auf Bildung zu. Andererseits aber auch eine Einengung, denn Eltern müssen sich zwischen staatlicher Regelschule und privaten Einrichtungen entscheiden, dürfen also nicht alleinverantwortlich ihre Kinder bilden. Wer sich dem geltenden Schulgesetz widersetzt, riskiert hohe Bußgelder, Sorgerechtsentzug, Freiheitsstrafe. Die Befürworter des sogenannten Homeschoolings oder Freilernens wehren sich gegen die Anwesenheitspflicht in der Institution Schule, würden aber den eigentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag als Eltern gern übernehmen. Das ist ein sehr weites Feld mit vielem Für und Wider, das ich im angebrachten Umfang hier nicht beleuchten kann. Dennoch beantwortet mir Dagmar Neubronner, Mutter der bekanntesten Schulverweigerer Deutschlands und Autorin des Buches „Die Freilerner“ an dieser Stelle Fragen zum Thema:

**fibz: Frau Neubronner, in Deutschland müssen alle Kinder eine Schule besuchen. Ist das auch in anderen Ländern so?**

Nein. Freies Lernen ist problemlos möglich z.B. in Frankreich, Italien, Belgien, Irland, England, Österreich, Polen, Tschechien, Dänemark, Norwegen, Finnland, Spanien, USA, Kanada, Südafrika, Israel, Australien und Neuseeland. Mit etwas höherem Genehmigungsaufwand auch in den Niederlanden, der Schweiz, Slowakei und Japan.

**fibz: Muss der Staat nicht prüfen, was Eltern ihren Kindern beibringen?**

Kann er gern. In Österreich zum Beispiel müssen Freilerner jedes Jahr eine Prüfung über den Stoff ihres Jahrganges ablegen. Aber es ist schon merkwürdig, dass ein

Bildungssystem, dessen Fünfzehnjährige nach PISA zu 25 % funktionale Analphabeten sind, ständig so tut, als könnten Kinder nur in der Schule lernen und als wäre die einzig mögliche Antwort auf das Scheitern der Schule noch mehr Schule. Solange Eltern das glauben, wird es wohl so weitergehen. Die Forschungsinhalte freilerner Kinder können stark vom üblichen Lehrplan abweichen – in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft kann es bei Bildung sowieso nicht mehr um Inhalte gehen, sondern ausschließlich um Arbeits- und Lerntechniken, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Demokratieverständnis. In der Schule lernen viele Kinder stattdessen Konkurrerieren, Schummeln, Dietzen, Dienst nach Vorschrift und freudlose Bewältigung endloser Hausaufgabenberge.

**fibz: Bevor Ihre Kinder zu Freilerner wurden, besuchten sie verschiedene Bildungseinrichtungen und Sie bauten eine freie Schule mit auf. Sie haben Ihren Glauben an eine Änderung im herkömmlichen Schulsystem hoffentlich noch nicht aufgegeben?**

Viele Lehrer glauben, Freilerner würden ihren Berufsstand in Frage stellen. In Wirklichkeit brauchen wir händeringend Lehrer, die einfach für ihre möglichst freiwilligen Schüler da sind und sie beim Erforschen der Welt unterstützen und begleiten, ohne gleichzeitig Vollstreckungsgehilfen einer staatlichen Sortiermaschine sein zu müssen.

**fibz: Vielen Dank für die Informationen!**

### Wie ist Schule heute?

**Es ist ein hohes Gut, dass bei uns jedes Kind ein Recht auf Bildung hat. Wie dieses Recht durchgesetzt wird, darüber lässt sich streiten. Und ganz sicher ist Schule nicht gleich Schule. Überall gibt es mehr oder weniger Dinge und Umstände, die uns Eltern, den Kindern aber auch den Lehrern so wie sie sind, nicht gefallen.**

In seinem Buch „Verdummt nochmal“ schildert der amerikanische Lehrer John Taylor Gatto, wie er seinen Unterricht empfindet. Er äußerte diese Worte 1991 in einer Rede anlässlich seiner Ernennung zum „Lehrer des Jahres im Bundesstaat New York“:

*„Die erste Lektion, die ich unterrichtete, ist Verwirrung. Alles, was ich lehre, ist aus dem Zusammenhang gerissen. [...] Ich unterrichte zu viel: die Umlaufbahnen der Planeten, das Gesetz der großen Zahlen, Sklaverei, Adjektive, architektonisches Zeichnen, Tanzen, Sport, Chorsingen, Versammlungen, Überraschungsgäste, Feueralarm, Computersprachen, Elternabende, Fortbildungstage, Begabtenförderung, Führungen mit Fremden, die meine Schüler wahrscheinlich nie mehr wiedersehen, standardisierte Tests, Jahrgangstrennung, die es so in der äußeren Welt nirgends gibt – doch was hat irgend eines dieser Dinge mit den anderen zu tun? Selbst in den besten Schulen erweist die nähere Untersuchung des Lehrplans und seiner Abfolgen einen Mangel an Zusammenhang, eine Vielzahl innerer Widersprüche. [...] Die Logik des Schulgeistes besagt, dass es besser ist, die Schule mit einem Werkzeugkasten oberflächlicher Begriffe aus den*

*Bereichen Wirtschaft, Soziologie, Naturwissenschaft und so weiter zu verlassen, als mit einer einzigen echten Begeisterung. Aber eine wirklich qualitativ hochwertige Bildung bedeutet, etwas in der Tiefe zu erforschen. [...] Hinter dem Flickenteppich eines Stundenplanes und der schulischen Besessenheit von Fakten und Theorien liegt die uralte menschliche Sehnsucht nach Sinn gut versteckt. [...] Denken Sie an die großen Abläufe in der Natur – Laufen und Sprechen lernen, die Wanderung des Lichtes von Sonnenaufgang zu Sonnenuntergang; die tradierten Abläufe auf einem Bauernhof, in einer Schmiede oder beim Schuhmacher, oder die Vorbereitung eines Erntedankfestes. Alle Teile stehen in vollkommener Harmonie zueinander, jede Handlung hat ihre Rechtfertigung in sich selbst und beleuchtet Vergangenheit und Zukunft gleichermaßen. Schulhalte sind nicht so, nicht innerhalb einer einzelnen Unterrichtsstunde und schon gar nicht im Gesamtmenü des täglichen Stundenplans. Schulhalte sind verrückt. Es gibt für keine von ihnen irgendeinen besonderen Grund, nichts, was näherer Prüfung standhält. Nur wenige Lehrer würden es wagen, die Denkwerkzeuge zu unterrichten, mit denen die Dogmen einer Schule oder eines Lehrers kritisiert werden könnten, denn alles muss akzeptiert werden. („Verdummt nochmal“, S. 18/19)*

Harter Tobak, aber nachvollziehbar, oder? Vielleicht wäre es ein Anfang, wenn an unseren Schulen und in den Ministerien immer wieder reflektiert wird: Brauchen unsere Kinder diese Fülle an Spezialwissen? Sollten sich die Lernhalte nicht mehr an der Wirklichkeit der Kinder orientieren? Kann der Unterricht nicht viel nachhaltiger mit kontinuierlichem Praxisbezug vermittelt werden?

Mit einem sehr treffenden Spruch des Franzosen Francois Rabelais beende ich diesen kurzen Anriss zum Thema Schule: "Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will."



### Zum Weiterschauen und Weiterlesen:

„ALPHABET“ (2013), AT/DE, Laufzeit: 113 Min., FSK 0, Kinostart 31.10.2013  
[www.alphabet-film.com](http://www.alphabet-film.com)



John Taylor Gatto:  
Verdummt noch mal!  
Dumbing us down:  
Der unsichtbare Lehrplan oder Was Kinder in der Schule wirklich lernen, Genius Verlag 2009, 125 S., ISBN: 978-3934719354, 12,80 €



Dagmar Neubronner:  
Die Freilerner - Unser Leben ohne Schule, Genius Verlag 2008, 262 S., ISBN: 978-3934719347, 19,80 €  
Wie funktioniert freies Lernen? Mit Anhang zu pädagogischen u. juristischen Fragen.